

# **Newsletter des**

## **Instituts für Christliche Sozialwissenschaften**



### **Januar 2019**

Liebe Freundinnen und Freunde des ICS, verehrte Leserinnen und Leser,

Zum Beginn des Jahres 2019 grüße ich Sie herzlich aus dem ICS! Unser aktueller „Newsletter“ gibt Ihnen Einblick in Arbeitsergebnisse und Ereignisse des zurückliegenden halben Jahres und weist Sie auf unsere Vorhaben in den kommenden Monaten hin.

Wichtige politische Themen – in Deutschland etwa die Situation der Pflege, die Einwanderungsgesetzgebung, der Umgang mit Geflüchteten, die Präsenz rechtspopulistischer Kräfte, die Turbulenzen auf europäischer Ebene sowie Herausforderungen und Konfliktherde in aller Welt und nicht zuletzt die Krisen in der katholischen Kirche - haben uns beschäftigt. Im Rahmen unserer Möglichkeiten haben wir in Forschung, Lehre und Wissenstransfer Beiträge zur ethischen Analyse und Urteilsbildung geleistet.

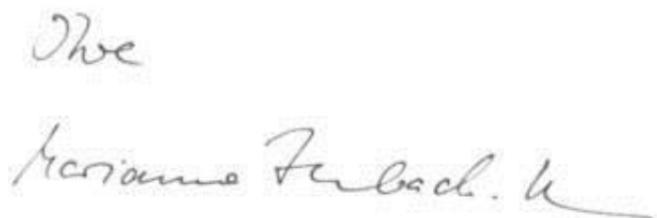
Gerne weisen wir Sie auf den folgenden Seiten auf neue Publikationen und Termine hin, u.a. auf den aktuellen Band des Jahrbuches für Christliche Sozialwissenschaften zum Thema „Frieden und Gerechtigkeit/Justice and Peace“.

Wir berichten u.a. über die Perureise der Institutedirektorin mit Caritas International vom 24.11.-2.12.2018 und über den vom ICS mitveranstalteten Pflegepolitischen Workshop in Berlin am 12. Dezember 2018.

Ausführlichere Berichte zu unseren Arbeitsschwerpunkten finden Sie in dem im November erschienenen Tätigkeitsbericht des ICS für das akademische Jahr 2017/18.

Möge das Jahr 2019 Ihnen und Ihren Angehörigen Gesundheit, Frieden und Erfüllung in Ihren persönlichen Lebenswelten bringen. Und möge alles persönliche, gemeinschaftliche und politische Engagement in Gesellschaft und Kirche hierzulande und darüber hinaus Frucht bringen, die Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit stärken und die Wahrheit des Mensch gewordenen Gottes in der kleinen Münze menschlicher Nähe und im gesellschaftlichen und politischen Mühen um gerechtere Lebensverhältnisse erfahrbar werden lassen.

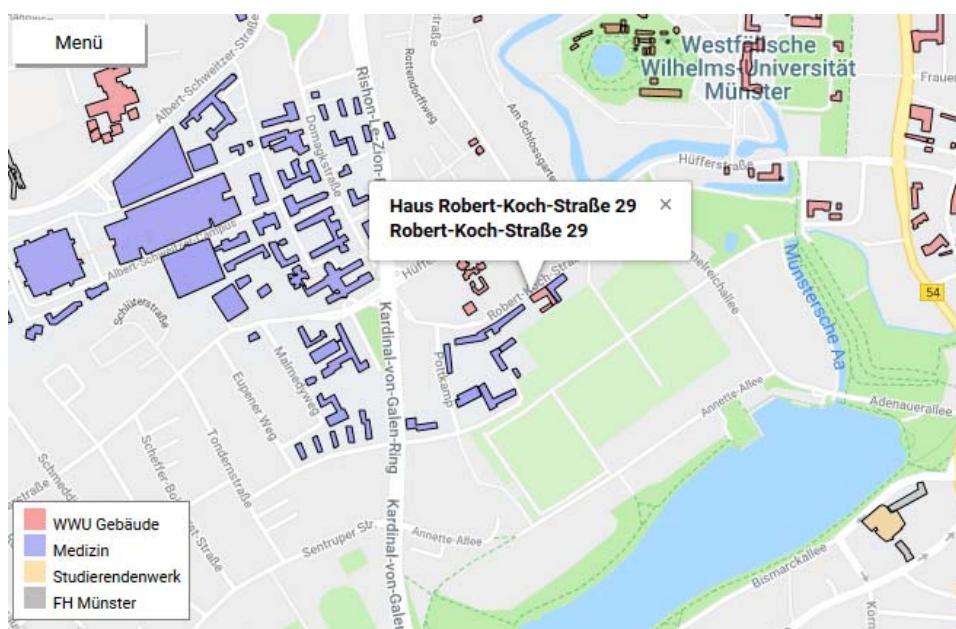
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein gesegnetes neues Jahr,

A handwritten signature in black ink. The first part, "Ihre", is written in a cursive script. Below it, the full name "Marianne Heimbach-Steins" is written in a larger, more formal cursive script.

Ihre Marianne Heimbach-Steins

## Umzug des Instituts

Zum 01. Oktober 2018 ist unser Institut mit allen Mitarbeiter\*innen aus den bisherigen Räumlichkeiten in der Hüfferstiftung ausgezogen und hat für die Bauzeit des geplanten "Hüffercampus" provisorisch Büros einige Meter weiter in der Robert-Koch-Straße 29 bezogen. Dort haben sich alle Mitarbeiter\*innen mittlerweile im vierten Stockwerk eingelebt. Wie gewohnt heißen wir dort Besucherinnen und Besucher willkommen.



## 75. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. h. c. Karl Gabriel



Anlässlich des 75. Geburtstages des emeritierten Institutedirektors richtete das ICS am 30. Oktober 2018 in Kooperation mit dem Centrum für Religion und Moderne (CRM) und dem Exzellenzcluster Religion und Politik der WWU sowie mit Prof. Dr. Christian Spieß, Professor für Christliche Sozialethik an der Privatuniversität Linz (Österreich), als Vertreter der Schülerinnen und Schüler des Jubilars, eine Festakademie aus.

Nach einem Grußwort des Dekans, Prof. Dr. Clemens Leonhard, und der Begrüßungsansprache der Direktorin des

ICS, Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins, knüpfte das Thema der Festakademie – „Wie modern ist der Katholizismus?“ – an die Forschungen zur Christentumsssoziologie an, die Karl Gabriel über Jahrzehnte entwickelt hat. Der Festredner des Abends, Prof. Dr. Roman Siebenrock, Leiter des Instituts für Systematische Theologie an der Universität Innsbruck, nahm diese Spur in seinem Vortrag „’Multiple Moderne’ als Ort und Auftrag zur Neuentdeckung des Evangeliums“ auf. Im Anschluss an den Vortrag erweiterten drei Kommentare von Prof. Dr. Judith Könemann, Prof. Dr. Detlef Pollack und Prof. Dr. Hermann-Josef Große Kracht das Spektrum der Antworten auf die Frage nach der Modernität des Katholizismus. Nach dem intensiven und facettenreichen Vortragsprogramm bot ein Empfang Gelegenheit, den persönlichen und wissenschaftlichen Austausch in zwangloser Begegnung fortzusetzen.

## Prof'in Heimbach-Steins in Peru

Im November 2018 nahm Institutedirektorin Prof'in Marianne Heimbach-Steins gemeinsam mit elf Entscheidungsträgern aus Kirche und Caritas an einer Dialogreise nach Peru teil. Dort lernten die Teilnehmer\*innen die Arbeit der Caritas im drittgrößten Staat Südamerikas kennen. Sieben Millionen Peruaner und Peruanerinnen leben unter der nationalen Armutsgrenze. Rund eine Million lebt dauerhaft in Ernährungsunsicherheit. Die Ausbeutung und Zerstörung der Natur, vor allem durch Bergbau und Goldgräberei, sorgen für große Probleme. Staatliche Gesetze, die dem Raubbau Grenzen setzen sollen, werden bisher kaum durchgesetzt, und auch der Sozialstaat erscheint schwach.

Im Großraum Lima besuchten die Reisenden Projekte für die Opfer der Überschwemmungskatastrophe von 2017 sowie für

suchtkranke Menschen und ehemalige Heimkinder.

In Madre de Dios, im Amazonasgebiet, erfuhren sie, wie der Regenwald bewahrt und



zugleich den Menschen Wege aus der Armut aufgezeigt werden.

Auch ein Treffen mit der peruanischen Sozialministerin Liliana La Rosa Huertas stand auf dem Programm.

„Peru scheint in vielerlei Hinsicht auf einem guten Weg. Aber viele Menschen brauchen unsere Unterstützung“, sagte Heimbach-Steins. Sie habe „neue Erkenntnisse und Inspiration für ihre Arbeit“ mit nach Deutschland genommen.

## Pflegeworkshop in Berlin

Am 12.12.2018 fand der Workshop „Pflegearbeit in Privathaushalten. Pflegepolitische Empfehlungen und Kontroversen“ in Berlin statt. Circa 40 interessierte Teilnehmer\*innen aus Politik, Kirche, Wissenschaft und Praxis diskutierten die bisherigen Ergebnisse des DFG geförderten Projekts „Pflegearbeit im Privathaushalt“ unter oben genannter Perspektive.

Dr. Jonas Hagedorn stellte den Schwerpunkt der Forschungsarbeit des Oswald von Nell-Breuning-Instituts unter der Überschrift „Pflegeerwerbsarbeit im Privathaushalt – ein Beruf wie jeder andere?“ vor. Begleitet wurde dieser Vortrag durch zwei Koreferate von Dr.in Helen Güther (Universität Witten/Herdecke) und Michaela Evans (Institut Arbeit und Technik (IAT); Westfälische Hochschule, Direktorin des Forschungsschwerpunktes „Arbeit und Wandel“). Den Forschungsschwerpunkt des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften präsentierte Profin Dr.in Marianne Heimbach-Steins in ihrem Vortrag „Angehörigenpflege – unsichere Existenz und politische Vereinnahmung“, der von Kordula Schulz-Asche,



MdB (Sprecherin für Pflegepolitik, Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen) und Michael Leiblfinger (Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Gute Sorgearbeit? Transnationale Home Care Arrangements“, Institut für Soziologie, JKU Linz) korreferiert wurde. Aus diesen verschiedenen Referaten ergab sich ein fruchtbare Diskurs, der in eine Podiumsdiskussion mit Heike Baehrens, MdB (Pflegebeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion), Kordula Schulz-Asche, MdB, Eva Welskop-Deffaa (Vorstand Sozial- und Fachpolitik, Deutscher Caritasverband) und Prof. Dr. Bernhard Emunds mündete. Die vorgestellten Ergebnisse werden in erweiterter Form als Arbeitspapier des ICS voraussichtlich im Januar/Februar 2019 erscheinen.

## Vernetzung in der Pflegepolitik



Am 18. Dezember traf die Institutedirektorin die Münsteraner Bundestagsabgeordnete Sibylle Benning (CDU) in deren Wahlkreisbüro zu einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Gesprächsthemen waren u.a. aktuelle Herausforderungen der Pflegepolitik, Zusammenhänge von Bildung und Integration, Geschlechtergleichstellung und der Diversität sowie die Notwendigkeit eines engen Austauschs zwischen universitärer ethischer Forschung und Politik zur Unterstützung von Bewusstseinsbildung und schwierigen Entscheidungsprozessen in lebensethischen Fragen (z.B.Organspende oder Gentechnik).

### Neue Bände in der Reihe „Gesellschaft – Ethik – Religion“

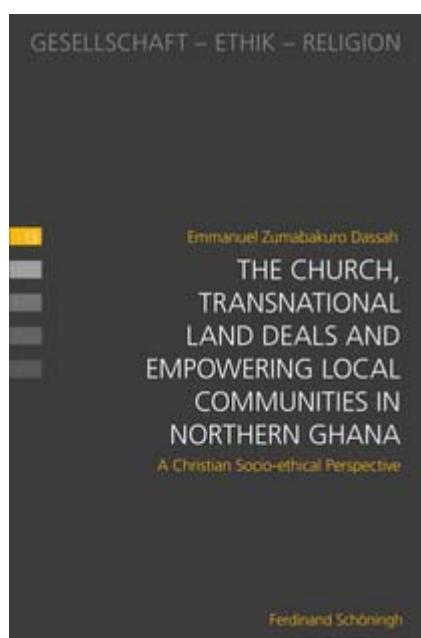


Michaela Neulinger ist die Autorin des Bandes *Zwischen Dolorismus und Perfektionismus - Konturen einer politischen Theologie der Verwundbarkeit*. Die Innsbrucker Dissertation widmet sich einer politischen Theologie der Verwundbarkeit.

In kritischer Auseinandersetzung mit Talal Asads Analysen zum Säkularen stellt sich die Autorin der Frage, welchen Beitrag Religionen zum Gemeinwohl in einer von Säkularität und Pluralität geprägten Zeit leisten können. Der Entwurf einer „Politischen Theologie der Verwundbarkeit“ bringt Perspektiven der Anthropologie, Sozialpsychologie und politischen Theorie ins Gespräch mit der Theologie und zeigt die Notwendigkeit einer produktiven Aufarbeitung der Fragilität menschlicher Existenz als Voraussetzung des Widerstands

gegen religiöse und politische Totalitarismen.

Details: <https://www.schoeningh.de/katalog/titel/978-3-506-79230-3.html>:



Emmanuel Zumbabakuro Dassah setzt sich im englischsprachigen 13. Band unter dem Titel "The Church, transnational land deals and empowering local communities in Northern Ghana" aus einer christlichen sozial-ethischen Perspektive mit Fragen über Land und seine Nutzung, anhand der Lage im Norden Ghanas auseinander. Die Studie basiert auf seiner Dissertation, mit der er 2017 an der Münsteraner Fakultät promoviert wurde.

Dassah beleuchtet darin die steigende Biokraftstoffproduktion und den daraus resultierenden Kampf um Land, welches zuvor in Hand lokaler Kleinbauern war. Wie wir Land nutzen, ist eine wichtige ethische Frage, der in diesem Band nachgegangen wird, nicht nur in Ghana.

Außerdem wird untersucht, wie von der Produktion von Biokraftstoff auch die lokal ansässige Bevölkerung profitieren kann. Die historischen, soziologischen, theologischen und ethischen Grundlagen der ghanaischen Landverteilungsfragen werden dabei konsequent mitgedacht.

Details: <https://www.schoeningh.de/katalog/titel/978-3-506-78841-2.html>



Das Forum Sozialethik, welches das Ziel hat, junge Sozialethikerinnen und Sozialethiker zu fördern und untereinander zu vernetzen, hat einen neuen Band seiner Reihe veröffentlicht. Der 19. Band ist unter folgendem Titel erschienen: Europa - verkauft und verführt? - Sozialethische Reflexionen zu Herausforderungen der europäischen Integration. Der Sammelband analysiert die gegenwärtige Krise der Europäischen Union und ihre Ursprünge und begibt sich auf die Suche nach Lösungswegen angesichts des wachsenden Populismus. Neben Felix Geyer, Jonas Hagedorn und Werner Veith war mit Anna Maria Riedl auch eine Mitarbeiterin unseres Instituts als Herausgeberin daran beteiligt. Erschienen ist der Band beim Aschendorff Verlag.

Details: <https://www.aschendorff-buchverlag.de/detailview?no=10648>

### ***Sozialethisches Arbeitspapier: Katholische Jugendverbände als Träger der Kirchlichen Soziallehre***

Das zehnte Sozialethische Arbeitspapier ist im Dezember 2019 erschienen. Der Autor Philipp Soggeberg war vor einigen Jahren an unserem Institut als Studentische Hilfskraft tätig und hat nun sein Theologiestudium abgeschlossen mit einer Abschlussarbeit unter dem Titel *Katholische Jugendverbände als Träger der Kirchlichen Soziallehre - Das theologische Selbstverständnis des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Spiegel des Sozialworts der Jugend*. Die Wechselwirkung zwischen den katholischen Jugendverbänden für die Entwicklung der kirchlichen Soziallehre und ihrer Rolle als (Mit-)Träger wurde lange vernachlässigt, so dass wir uns freuen, dass dieses Thema nun einmal näher beleuchtet wurde. Um Philipp Soggebergs Bearbeitung zu diesem Thema einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde diese Arbeit in unserer Reihe der Sozialethische Arbeitspapiere veröffentlicht.

Das Arbeitspapier steht hier zum Download bereit:

<https://www.uni-muenster.de/FB2/ics/publikationen/Arbeitspapiere.htm>

## Tagungsberichte

An der dritten Weltkonferenz des Netzwerks “Catholic Theological Ethics in the World Church” vom 26.-29.7.2018 in Sarajewo “Building Bridges for the Future” nahmen aus dem Team des ICS Marianne Heimbach-Steins und Anna Maria Riedl teil. Außerdem nahmen am ICS promovierte und Mitglieder des Oberseminars teil: Claudius Bachmann, Emmanuel Dassah, Jiji Philipp. Ausführliche Informationen zu der Konferenz finden Sie hier:

<http://www.catholicethics.com/conferences/sarajevo-2018>

An der Jahrestagung der Societas Ethica in Louvain la Neuve (B) vom 23.-26.08.2018 zum Thema “Feminist Ethics and the Question of Gender / Feministische Ethik und die Frage nach dem Geschlecht” war das ICS mit vier Mitarbeiter\*innen vertreten: Marianne Heimbach-Steins, Anna Maria Riedl, Maren Behrensen und Josef Becker. Maren Behrensen trug zur Tagung mit dem Vortrag “Precarious Recognition: The Third Sex Debates” bei.

Ausführliche Informationen zu der Konferenz finden Sie hier:

<http://www.societasethica.info/2018-societas-ethica-annual-conference/>

An der Tagung “Sozialethik konkret” zum Thema “Umweltpolitik: global und gerecht” am 24./25.09.2018 im Franz-Hitze-Haus in Münster nahmen Marianne Heimbach-Steins und Sebastian Panreck teil. Den Tagungsflyer finden Sie hier: <https://www.franz-hitze-haus.de/fileadmin/backenduser/download/flyer/18-225.pdf>

An der von der Akademie Franz-Hitze-Haus in Kooperation mit dem Zentrum für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (ZIN) der WWU ausgerichteten Tagung “Transformation zur Nachhaltigkeit” am 04./05.10.2018 nahm Marianne Heimbach-Steins als Korreferentin zum Beitrag von Antonietta di Gulio und als Tagungsbeobachterin teil. Einen Konferenzbericht finden Sie hier:

[https://www.uni-muenster.de/Nachhaltigkeit/aktuelles/2018/Transformation\\_Fachtagung\\_Bericht.html](https://www.uni-muenster.de/Nachhaltigkeit/aktuelles/2018/Transformation_Fachtagung_Bericht.html)

Im Rahmen des interdisziplinären Workshops „Körper und Rationalität“ der Universität Fribourg (CH) am 15./16.November 2018 hielt Maren Behrensen einen Vortrag „Queere Körper zwischen Anerkennung und Unterwerfung“. Das Tagungsprogramm finden Sie hier:

<https://www.hsozkult.de/event/id/termine-38560>

Bei der Jahrestagung der Vereinigung katholischer Religionslehrerinnen und –lehrer an Gymnasien und Gesamtschulen im Erzbistum Köln e. V. in Verbindung mit Institut für Lehrerbildung NRW in Siegburg am 20.11.2018 hielt Marianne Heimbach-Steins das Hauptreferat zum Thema „Religionsfreiheit - ein gefährdetes Menschenrecht“. Das Programm der Tagung finden Sie unter <http://vkrg-koeln.de/aktuelles/>

Bei der religionspolitischen Jahrestagung der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema „Theologie in Deutschland. Gesellschaftlicher Anspruch, religiöse Bedeutung, organisatorische Pluralität“ am 20.11.2018 wirkte Marianne Heimbach-Steins an dem Podium „Zur Situation der Theologie im multireligiösen Deutschland“ gemeinsam mit Rabbiner Prof. Dr. Homolka (Potsdam), Prof. Dr. Harry Harun Behr (Goethe-Universität Frankfurt/M.) und Prof. Dr. Lars Castellucci, MdB, Beauftragter der SPD-Bundestagsfraktion für Kirchen und Religionsgemeinschaften, mit. Die vollständige Ausschreibung der Tagung finden Sie hier:

<https://www.fes.de/oas/portal/pls/portal/filefunctions.download/PLAKON/VERANSTALTUNG/217365/F683779944/FES21November2018.pdf>

Im Rahmen der Jahrestagung des Internationalen Instituts für Missionswissenschaftliche Forschung e.V. (Frankfurt Sankt Georgen) am 07./08.12.2018 im Erbacher Hof in Mainz hielt Marianne Heimbach-Steins einen Vortrag zum Thema „Religionsfreiheit in Deutschland“.

Einen Kurzbericht zur Tagung finden Sie hier: <https://www.iimf.de/aktuelles/>

Vom 9.-11 November 2018 nahm Maren Behrensen an der Konferenz zum 25-jährigen Jubiläums des Erscheinens von Minds of One's Own am Massachusetts Institute of Technology in Boston (USA) teil. Dort hielt sie einen Vortrag unter dem Titel Making Up Peoples?". Nähere Informationen zur Konferenz finden Sie hier: <https://mindsofourown.weebly.com/>



Worin besteht das „Katholische“ einer katholischen Schule? Das religiös-konfessionelle Label in Bezug auf Bildung und Erziehung als Hauptanliegen von Schule adäquat zu füllen, ist mit Blick auf die gesellschaftlichen Veränderungen und die verschiedenen Akteursebenen eine schwierige Aufgabe.

Die Schulen müssen sowohl kirchliche als auch staatliche Ansprüche erfüllen und sehen sich nicht zuletzt Erwartungen von Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern gegenüber. Der Sammelband, herausgegeben von Judith Könemann und Denise Spiekermann, will einen Austausch zwischen Theorie und Praxis anregen und Verbindungen zwischen den überlappenden Handlungsfeldern von Schule, Kirche und Erziehungssystem reflektieren. Die Programmatik katholischer

Schulen wird aus religionspädagogischer und aus Sicht der Schulforschung analysiert und anhand von Praxisbeispielen auf den Prüfstand gestellt. Der 14. Band erscheint voraussichtlich noch in diesem Monat.

Details: <https://www.schoeningh.de/katalog/titel/978-3-506-79239-6.html>

Behrensen, Maren / Heimbach-Steins, Marianne / Hennig, Linda: *Gender - Nation - Religion. Ein internationaler Vergleich von Akteursstrategien und Diskursverflechtungen*, Frankfurt a.M. Campus 2018.

Der Band geht zurück auf eine Tagung, die unter Federführung von Marianne Heimbach-Steins am 28./29.06.2017 als Projekt der „Arbeitsplattform Religion, Politik und Geschlechterordnung“ des Exzellenzclusters Religion und Politik in Münster stattfand. Der Band versammelt Beiträge zur Verflechtung der Diskurse um Geschlecht, Nation und Religion in Deutschland, Bulgarien, Russland und den USA. Der Band wird vorrausichtlich im März 2019 erscheinen.

Details: [https://www.campus.de/buecher-campus-verlag/wissenschaft/soziologie/gender\\_nation\\_religion-15127.html](https://www.campus.de/buecher-campus-verlag/wissenschaft/soziologie/gender_nation_religion-15127.html)

**Termine Januar bis Juli**

Sozialethisches Werkstattgespräch in der Katholischen Akademie in Berlin vom 18.-20. Februar 2019; das Programm finden Sie hier: [http://www.christliche-sozialethik.de/wp-content/uploads/2018/11/Programm\\_Werkstattgespr%C3%A4ch-2019\\_Stand\\_1118.pdf](http://www.christliche-sozialethik.de/wp-content/uploads/2018/11/Programm_Werkstattgespr%C3%A4ch-2019_Stand_1118.pdf)

14. Hohenheimer-Theologinnen-Treffen GOTT MACHT ÖFFENTLICH Theologinnen im Spannungsfeld von Kirche und Öffentlichkeit. Die Tagung beschäftigt sich mit Theologie und Macht im öffentlichen Raum. Wie können oder sollen Theologinnen heute sichtbarer werden? In Zusammenarbeit mit AGENDA Forum Katholischer Theologinnen e.V.

[https://www.akademie-rs.de/fileadmin/akademie-rs/redaktion/pdf/Akademie/Akademie\\_HJP-1-2019.pdf](https://www.akademie-rs.de/fileadmin/akademie-rs/redaktion/pdf/Akademie/Akademie_HJP-1-2019.pdf)

**Impressum**

© 2019, Institut für  
Christliche Sozialwissenschaften  
Robert-Koch-Straße 29, D-48149 Münster  
+49 251 83-32640  
[ics@uni-muenster.de](mailto:ics@uni-muenster.de)  
Herausgeberin:  
Die Institutedirektorin  
Prof'in Dr. Marianne Heimbach-Steins (V.i.S.d.P.)

*Das ICS übernimmt keine Haftung für den Inhalt externer Links.*

Bildnachweise:

Lageplan WWU (S.3); KTF/Urselmann (S.4); Julia Gaschik (S.5); ICS (S.6); Sybille Benninger (S.7); Verlag Schönigh (S.8;12);Verlag Aschendorff (S.9).